



P R E S S E U N T E R L A G E N

zur Ausstellung

DIRNDL

Tradition goes Fashion

im

Marmorschlössl Bad Ischl

Ausstellungsdauer

19.06. – 31.10.21

Kuratiert von Thekla Weissengruber (Leiterin der Sammlung Volkskunde und Alltagskultur)

www.oekultur.at

#ooeart

KURZINFO

Seit über 170 Jahren steht das Dirndl für Tradition und Mode. Was ursprünglich ein zweckmäßiges Arbeitskleid der Dirn oder Magd war, wurde um 1900 von Städterinnen in der Sommerfrische als modisches Kleid getragen. Die Beliebtheit des Dirndls hat es zum Symbol Österreichs werden lassen. Die Ausstellung „DIRNDL. Tradition goes Fashion“ zeigt die spannende und wechselvolle Entwicklungsgeschichte des Dirndls vom traditionellen „Gwand“ im Salzkammergut zum Haute Couture Model.

Zur Ausstellung

Als „**fashion piece**“ wurde das Dirndl immer weiter entwickelt. Ein echtes Faszinosum, denn es schafft, mit den wechselnden Modetrends Schritt zu halten und doch die Grundform mit ihren Trachtenelementen zu bewahren. Es ist Mode und gleichzeitig zeitlos.

International steht das Dirndl für Österreich, der Kimono für Japan und der Kilt für Schottland und ist damit ein zwar stereotypes, aber positiv besetztes Klischee, mit einer starken Werbebotschaft, die für die Tourismus- und Bekleidungsbranche und sogar die Nahrungsmittelindustrie hervorragend funktioniert. Urlaub in Österreich ist nun Mal am schönsten im Dirndl – und jede Frau ist „fes“ch“, wenn sie eines trägt. „Würde jede Frau ein Dirndl tragen, gäbe es keine Hässlichkeit mehr auf der Welt“ hat es bereits Vivienne Westwood auf den Punkt gebracht.

Das Dirndl ist eine „**invention of traditon**“, das heißt eine Erfindung aus der Tradition heraus. Ursprünglich war das Dirndl ein praktisches Arbeitsgewand für Mägde oder Dirnen (daher der Name „Dirndl“) im Sommer, doch als um 1900 Städterinnen in der Sommerfrische begannen es als modisches Kleid zu tragen, startete die steile Karriere des Dirndls: Es wurde zu einem beliebten Kleidungsstück für Frauen jeden Alters und Standes und hat es sogar geschafft, das jahrhundertelange Kleiderdiktat des Adels aufzubrechen. Diese gesellschaftspolitische Dimension des Dirndls war aber nicht nur eine modische Liberalisierung. Besonders im Nationalsozialismus wurde es als „deutsches Kleid“ vereinnahmt und auch in jüngster Zeit stellt sich immer wieder die Frage danach, wie das Dirndl in ein modernes Österreich passt. Es ist und bleibt „more than a dress“.

Die Beliebtheit des Dirndls hat es zu einem **Wirtschaftsfaktor** werden lassen: Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu einer ganzen Welle von Firmengründungen in Österreich, die sich auf Dirndl und Trachten spezialisiert haben und damit begannen, den *Austrian Look* auch zu exportieren. Bis in die 1990er Jahre wurden zwei Drittel aller Umsätze auf dem Sektor Bekleidung im Bereich „Tracht & Country“ gemacht. Davon wurden 80% in die Staaten der Europäischen Union, nach Asien und in die USA und Kanada exportiert.

Die wechselvolle Geschichte des Dirndls hat aber auch **politische Komponenten**. Das Berchtesgadener Jäckchen war Vorbild für die Uniform des „Bundes deutscher Mädels“ der Nationalsozialisten, die grundsätzlich auf traditionelle Formen des Dirndls zurückgriffen, denn die modischen Interpretationen des Dirndls in den 1920er und 1930er Jahre waren ihnen ein Dorn im Auge. Sie vereinnahmten es entsprechend ihrer Ideologie für eine gemeinschaftsbildende Bekleidung. Dafür wurden von Volkskundlern historischen Trachten nach regionalspezifischen Kennzeichen untersucht und auf kleinräumige Territorien klassifiziert, fixiert und verortet.

An der Weiterentwicklung des Dirndls waren immer schon **Trendsetter** beteiligt: Die Dirndl, die von **Marlene Dietrich** und **Lotte Lehmann** rund um die Salzburger Festspiele getragen wurden, wurden sehr gerne nachgemacht. Sogar das Dirndljäckchen machte Karriere als modisches Kleidungsstück: In Frankreich machte Kaiserin Eugénie schon Mitte des 19. Jahrhunderts die „Casque Anglaise“ bekannt, eine gestrickte Jacke, die dem Berchtesgadener Jäckchen sehr ähnlich war, bis schließlich in den 1920er Jahren durch Coco Chanel die Strick- und Wirkware die Welt eroberte.

Susanne Bisovsky hat sich bereits in ihrer Diplomarbeit mit dem Titel „Be tracht ung“ der Erforschung von Kleidertraditionen zugewandt und schöpft für ihre Dirndl Kreationen aus einem fast 1000 Stück umfassenden Fundus wichtiger Versatzstücke der österreichischen und mitteleuropäischen Gewandgeschichte.

Das Label „**Andreas Kronthaler for Vivienne Westwood**“ gibt es seit dem Jahr 2016. Das Designerduo und Ehepaar entwirft die *Dirndl dresses* gemeinsam – eine Fusion aus Punk und Tracht. Die ausgestellten Dirndl sind zwischen 2017-2018 und in den Folgejahren in Kooperation mit Tostmann Trachten, Seewalchen entstanden.

Auch **Lola Paltinger** beschäftigte sich seit ihrer Diplomarbeit mit Variationen zur Traditions-Mode besonders der Oktoberfest- und Wiesendirndl in München. Ihre Dirndl bestechen durch effektvolle Kombinationen von Altem mit Neuem und Klassischem und zeigen ihre Prägung durch Vivienne Westwood in London.

Das Dirndl ist in seiner Form **weiblich und kleidsam**. Es kann sexy und sittsam, vornehm und alltäglich sein. Es passt sowohl zum Heurigen als auch auf die Hochzeit. Eine Eigenschaft, die es auch für internationale Designer:innen spannend macht und immer wieder zu kreativen Interpretationen führt. In der Ausstellung sind neben den Kreationen von Susanne Bisovsky und Andreas Kronthaler for Vivienne Westwood, Modelle von namhaften Dirndl-Produzenten Österreichs und Bayerns sowie historische Dirndl aus der Sammlung des Oö. Landesmuseums zu sehen.

Veranstaltungen

CHAPEAU! EIN ABEND RUND UM DEN HUT

Ein Dirndl ziert jede Frau und jedes Dirndl ziert der passende Hut.

Fr, 09.07.21, 18:30

Anlässlich der Ausstellung stellt die Hutmanufaktur Bittner eine Sonderedition mit zwei Hutmodellen vor. Wie Tradition in Mode bleibt und warum diskutieren Expert:innen und Hutfreund:innen am 9. Juli.

Moderation: Clarissa Stadler

Am Podium: Katharina Bittner (Hutdesignerin), Maxi Blaha (Künstlerin), Patrick Eisl und Manfred Madlberger (Journalisten), Alfred Weidinger (Museumsdirektor), Thekla Weissengruber (Kulturwissenschaftlerin)

Eintritt frei!

Anmeldung erforderlich unter: anmeldung@ooelkg.at

LUSTWANDELN MIT PICKNICK IM KAISERPARK

Sa, 17.07.21, 09:00–15:00 (Ersatztermin bei Schlechtwetter 24.07.)

Lustwandeln wie zu Kaisers Zeiten steht am 17. Juli im Kaiserpark auf dem Programm: Auf die Besucher:innen wartet neben einem Picknick im Grünen und musikalischer Umrahmung ein umfangreiches Begleitprogramm.

Moderation: Günther Madlberger

Eintritt frei!

Kulturvermittlung

DIRNDLBANKERL

Auszier, Froschgoscherl oder Plunzen: Rund um das Dirndl gibt es eine Vielzahl an Begriffen, die oft nur für Eingeweihte verständlich sind. Bei einem Spaziergang durch Bad Ischl oder auf dem Weg zum Marmorschloss sind zahlreiche farbenfrohe Parkbänke im Dirndlstyle zu entdecken, die das Rätsel um die Bedeutung dieser traditionellen Ausdrücke auflösen.

Unter #dirndlbankerl sind Besucher:innen und Einheimische eingeladen, kreative Fotos der Bänke – mit oder ohne Dirndl – zu posten.

DIRNDL GOES PUNK

Sa, 17.07.21 im Zuge des Lustwandeln mit Picknick (Ersatztermin 24.07.)

Mi, 18.08.21 zum Kaisergeburtstag

jeweils 11:00–17:00

Termine nur bei Schönwetter!

Dass Dirndl nicht nur traditionell sein müssen, ist auf den internationalen Fashionshows immer wieder zu beobachten. Modeinteressierte können sich bei Workshops im Kaiserpark selbst als Designer:innen versuchen: Mit Papier und Stecknadeln entstehen auf Schneiderpuppen lebensgroße, dreidimensionale Modelle, die beim anschließenden Fotoshooting rund um das Marmorschloß in Szene gesetzt werden können.

Publikation

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Auf einen Blick ...

DIRNDL

Tradition goes Fashion

Marmorschlössl Bad Ischl

Jainzen 1, 4820 Bad Ischl

T: +43(0)6132 24422

E-Mail: marmorschloessl@ooelkg.at

www.oekultur.at

Presseführung

Fr, 18.06.21, 11:00

Ausstellungsdauer

19.06. – 31.10.21

Öffnungszeiten

Täglich:

19. Juni–30. Sept.

09:30–17:00

1.–31. Okt.

10:00–16:00

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
OÖ Landes-Kultur GmbH**

Sandra Biebl

T: +43(0)732/7720-52266

E-Mail: sandra.biebl@ooelkg.at

Lisa Landl

T: +43(0)732/7720-52353

E-Mail: lisa.landl@ooelkg.at